

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Antrag und Bericht zum Postulat betreffend optimale Nutzung der Schulhauswartungen in Winterthur, eingereicht von den Gemeinderätinnen und Gemeinderäte Gisela Beutler-Bucher (SVP), Werner Badertscher (SVP), Ruth Kleiber-Schenkel (EVP), Carolyn Bodmer (FDP) und Rene Schürmann (CVP)

Antrag:

1. Vom Bericht des Stadtrates zum Postulat betreffend optimale Nutzung der Schulhauswartungen in Winterthur wird in zustimmendem Sinn Kenntnis genommen.
2. Das Postulat wird damit als erledigt abgeschrieben.

Bericht:

Am 20. Januar 2003 reichten die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte Gisela Beutler-Bucher, Werner Badertscher (beide SVP), Ruth Kleiber-Schenkel (EVP), Carolyn Bodmer (FDP) und René Schürmann (CVP) namens ihrer Fraktionen mit 23 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern folgendes Postulat ein, welches vom Grossen Gemeinderat am 7. Juli 2003 überwiesen wurde:

„Antrag:

Der Stadtrat wird eingeladen, den gesamten Arbeitsaufwand der Hauswartungen in den Schulhäusern der Stadt Winterthur zu ermitteln, zu prüfen und betreffend Reinigung, Betreuung und Unterhalt ein Konzept zu erstellen, welches moderat und kostengünstig angewendet werden kann. Die Aufwände und Einnahmen des Optinutz sind separat aufzuweisen.

Begründung:

Zur Zeit werden in mehreren Gemeinden des Kantons Zürich die Hauswartungen in den Schulhäusern mittels externer Evaluation überarbeitet. Auf Grund dieser Überprüfungen ist in diversen Gemeinden festgestellt worden, dass in der Hauswartung grössere Einsparungen möglich sind. Die Finanzen sind auch in Winterthur knapp. Um nicht am Unterricht der Kinder sparen zu müssen, sollen grundsätzliche Dienstleistungen überdacht und neu gestaltet werden. Nach neuesten Ergebnissen ist zum Beispiel bekannt, dass Hausdienst-Leistungen nicht nur nach Quadratmeter berechnet werden sollen.

Die heutigen Evaluationen werden nicht nur nach den Reinigungsstunden des Hauswartes berechnet. So wird zum Beispiel auch der Bereich „Kommunikation im Schulhaus“ als weiteren Punkt der Schulhauswarttätigkeit berücksichtigt. Dieser Aspekt ist heute besonders in den Teilautonomen Volksschulen nötig. Nach Erstellung eines neuen Konzeptes wird dieses während mehreren Monaten erprobt und von den Hauswarten beurteilt. Gemeinsam mit den Projektleitern werden dann nötige Anpassungen vorgenommen.

Es gibt auch Schulgemeinden, welche aufwändige Arbeiten zum Beispiel an externe Firmen geben, da diese für gewisse Arbeiten besser ausgerüstet sind.

Ziel dieser Überprüfung der Hauswartstellen soll aber nicht sein, möglichst viele Arbeiten an auswärtige Firmen zu vergeben, sondern die vorhandenen Ressourcen zu optimieren und den heutigen Kenntnissen betreffend Reinigung anzupassen.“

Der Stadtrat äussert sich dazu wie folgt:

win.03-Massnahme „Hauswartungen“

Wie die Postulantinnen bzw. Postulanten erkennt auch der Stadtrat bei der Wartung und Reinigung der Schulbauten ein gewisses Sparpotenzial. Er hat sich deshalb mit der win.03-Massnahme 53 zum Ziel gesetzt, bei den Hauswartungen der Volksschule und Kindergärten durch eine Änderung des Leistungsumfangs ab 2005 jährlich Fr. 500'000.- (5 % des Aufwandüberschusses) einzusparen. In einem Konzept sollen der bestehende Leistungsumfang analysiert sowie Chancen und Gefahren möglicher Änderungen oder Reduktionen aufgezeigt werden.

Umsetzung der win.03-Massnahme

Der Stadtrat hat für die Umsetzung dieser Massnahme im Herbst 2003 eine Projektgruppe eingesetzt. Sie besteht aus Vertretungen

- der Abteilung Schulbauten, der die Hauswartungen unterstellt sind,
- der Personalabteilung des Departements Schule und Sport,
- der Hauswartungen,
- der Kreisschulpflegen,
- der Lehrpersonen und
- des Sportamtes, das die Reservationsstelle für Schul- und Sportanlagen führt.

Ziel dieser Arbeitsgruppe war es, Aufgaben und Kompetenzen der Schulhauswartungen zu überprüfen und den heutigen Bedürfnissen anzupassen. Die verschiedenen Bedürfnisse der Schulen, Lehrpersonen, Behörden, Verwaltung, Hauswartungen und anderer Nutzenden wurden dabei wenn möglich berücksichtigt. Die Nutzenden sollten wegen den Massnahmen möglichst keine Einschränkungen erfahren.

Zusammen mit einer externen Beratung wurde eine Situationsanalyse durchgeführt. Die Pflichtenhefte wurden überprüft und aktuelle Tätigkeiten der Hauswartungen erfasst und kategorisiert (z.B. Organisation und Nebenarbeiten, Aufgaben im "sozialpädagogischen Bereich", besondere Aufgaben). Daneben wurden verschiedene Massnahmen zur Reduktion des Reinigungsaufwandes erarbeitet. Für die Berechnung des Reinigungsaufwandes wurden die Reinigungsfläche eines Schulhauses erfasst und Einflussfaktoren für die Reinigung festgehalten, wie z.B. Intensität der Benutzung, Bodenbeschaffung. Für jede Raumkategorie wurden Reinigungsintervalle festgelegt. Auf Grund dieser Datenerfassung kann nun steuernd eingegriffen werden. Werden beispielsweise Reinigungsintervalle reduziert, so resultieren daraus berechenbare Kosteneinsparungen.

Die Projektgruppe erarbeitete verschiedene Lösungsvorschläge und zeigte Vor- und Nachteile der einzelnen Massnahmen auf. Dabei stand eine Optimierung der Abläufe inklusive der ausserschulischen Nutzung wie z.B. Optimutz im Vordergrund. Die Projektgruppe erstellte anschliessend einen Schlussbericht mit Vorschlägen und Prioritäten, wie die Sparmassnahme umgesetzt werden kann.

Es ist bereits heute absehbar, dass Fr. 500'000.- nicht eingespart werden können, ohne dass dies für die Nutzenden Auswirkungen hat. Ein spürbarer Abbau der Dienstleistungen ist unvermeidlich. Auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden Veränderungen unumgänglich sein.

Der Stadtrat wird voraussichtlich im Sommer über die konkrete Umsetzung dieser Sparmassnahme entscheiden. Das Departement Schule und Sport wird detaillierte, individuelle Lösungsvorschläge für die Umsetzung erarbeiten, die Nutzerinnen und Nutzer orientieren sowie die betroffenen Mitarbeitenden über die Massnahmen informieren.

Einfluss von geleiteten Schulen in der Volksschule auf die Hauswartung

Der Kanton plant die Einführung von geleiteten Schulen auf das Schuljahr 2006/2007. Voraussetzung dazu ist eine weitere Volksabstimmung über ein neues Volksschulgesetz. Die Einführung von geleiteten Schulen wird auf die Organisation der Hauswartung und Reinigung einen Einfluss haben. Längerfristig soll die Hauswartung direkt den Schulleitungen unterstellt werden. Dies bedeutet, dass die Organisation der Hauswartung und Reinigung später nochmals überprüft und an die neuen Gegebenheiten angepasst werden muss.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist der Vorsteherin des Departements Schule und Sport übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder